

Pressemitteilung

20374 17. Dezember 2010

Gute Perspektiven für die Lippe

LIPPEVERBAND
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Abteilung
Kommunikation/ Vorstandsbüro
Pressesprecher:
Michael Steinbach
TELEFON (0201) 104-2521
FAX (0201) 104-2826
MOBIL 0170-3563 077
steinbach.michael@eglv.de

LIPPEVERBAND zeigt sich 2010 höchst vielseitig

Dortmund. Die Zusammenführung von solider wasserwirtschaftlicher Arbeit und zukunftsweisenden Technologien und Strukturen hat in 2010 die Arbeit des LIPPEVERBANDES stark geprägt: Auf der heutigen Verbandsversammlung in Dortmund präsentierte der Vorstandsvorsitzende des LIPPEVERBANDES, Dr. Jochen Stemplewski, eine Vielzahl von Beispielen aus beiden Bereichen auf – und zeigte die Zusammenhänge auf.

Aktuell richtet der LIPPEVERBAND den Blick auf Maßnahmen zur Gewässerqualität an Lippe und Nebenläufen. Hier steht die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Hintergrund, deren Bewirtschaftungsziele für NRW die Messlatte hoch legen: „Wir können aber inzwischen in der Gewässerreinigung, der Verbesserung der Gewässerstruktur und der Durchgängigkeit der Flüsse und Bäche deutliche Erfolge aufweisen“, erklärte Dr. Stemplewski.

Erkennbar ist dies z. B. bei der Umgestaltung der Seseke, die zum Jahreswechsel auch in der Innenstadt von Kamen abgeschlossen sein wird und sich dann flussaufwärts Richtung Bönen fortsetzt. Am Seseke-Nebenlauf Lüserbach wird gerade der letzten Abschnitt umgestaltet, an der Lippe wurden in Hamm, Lünen und Wesel im Rah-

men verschiedener Projekte und der Gewässerunterhaltung insgesamt rund zwei Kilometer Ufer entfesselt und das Flussbett neu gestaltet.

Daneben sorgen bewährte Anlagen dafür, dass die Lippe auch in schwierigen Phasen ein gesunder Fluss bleibt: So gab es im Wasserversorgungsjahr 2010 nicht nur „nasse“ Monate wie August und November. Fast vergessen schon ist der Juni dieses Jahres, der „mit einer historisch niedrigen Niederschlagsmenge von 17 Millimetern den trockensten Vergleichsmonat seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1891 darstellt“, wie Dr. Stemplewski ausführte. „Wegen erhöhter Temperaturen und unterdurchschnittlicher Wassermengen im Fluss war es an 57 Tagen erforderlich, über das Verbundsystem von Schiffahrtskanälen und Lippe unserem Fluss Kanalwasser zuzuführen, um die Min-

destwasserführung von 10 Kubikmetern zu gewährleisten. Der Fluss musste vor allem den ganzen Juli hindurch Tag für Tag mit Kanalwasser gespeist werden.“ 2010 wurden insgesamt 8,3 Millionen Kubikmeter Kanalwasser in die Lippe geleitet – rund 70 Prozent mehr als im langjährigen Mittel.

Einen wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung der Wasserqualität im Flussgebiet der Lippe haben die 53 Kläranlagen des LIPPEVERBANDES, aus deren Abläufen bei niedrigen Pegelständen fast ein Drittel des Wassers in der Lippe stammt. Der Fluss ist daher besonders stark von der Qualität der Abwasserreinigung abhängig. Auf diesem Gebiet hat der LIPPEVERBAND mit dem Auslaufen des Ausbauprogramms für die Kläranlagen mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Milliarden Euro seine Ziele weitestgehend erreicht. Nur auf der Kläranlage Marl-Lenkerbeck finden derzeit noch Erweiterungsarbeiten statt, die veraltete Kläranlage Unna-Uelzen wird 2011 stillgelegt und das Wasser nach Bönen übergeleitet. Ganz anders die Kläranlage Hünxe: „Die Kläranlage Hünxe haben wir nicht nur ausgebaut und erweitert“, so Dr. Stemplewski, „sondern zugleich auch ein innovatives Reinigungsverfahren eingesetzt, um eigene Kompetenzen und Betriebserfahrungen zur speziellen Verfahrenstechnik der Membranfiltration zu gewinnen“. Der LIPPEVERBAND steht aber den neuen, verfeinerten Techniken zur Abwasserreinigung keineswegs „euphorisch“, sondern

sehr differenziert gegenüber: Hohe Kosten, hoher Energiebedarf, hohe Anforderungen an den Betrieb solcher Anlagen werden kritisch abgewogen gegen den Nutzen für Umwelt und Gesundheit. Vor allem dürfen mögliche Lösungen für die Kläranlagen am „Ende der Kette“ nicht den Blick versperren auf den Lebenszyklus problematischer Stoffe wie Medikamenten und Chemikalien im Wasser, der bei der Produktion beginnt.

Mit den Auswirkungen von zunehmend stärkeren Klimaschwankungen auf die Region beschäftigt sich der LIPPEVERBAND seit 2008 auch in überregionalen und internationalen Projekten: Im Rahmen von „Future Cities“, „dynaKlim“ und „SIC adapt“, bei dem der LIPPEVERBAND als so genannter Lead Partner für rund hundert Projektpartner fungiert, wird die Anpassung an den Klimawandel im Zusammenhang mit wasserwirtschaftlicher Praxis systematisch thematisiert und analysiert.

Dass derart unterschiedliche Aktivitäten, die dennoch Teil eines zusammenhängenden Ganzen sind, auch die Menschen in der Region ansprechen, unterstreichen die Umfrageergebnisse einer 2010 zum zweiten Mal durchgeführten Image-Analyse: Demnach kennen drei von vier Menschen in der Region den LIPPEVERBAND und nehmen dessen Arbeit positiv wahr. Und: Die Bekanntheit des Verbandes hat sich seit 2008 deutlich gesteigert.